Inhalt

Vorwort 9

1 Trümmer sortieren in Genshagen 13
2 Der Parteiprimus 18
3 CDU in der Scheinblüte 23
4 Zu Risiken und Nebenwirkungen einer Mittelschicht-Utopie 30
5 Karneval der Chamäleons 37
6 Die neue Gleichgültigkeit 42
7 Jamaika in der Beletage 48
8 Heimatlosigkeit der Habenichtse 54
9 Warum die Armen nicht wählen 61
10 Warum Politiker das mürrische Volk einbinden sollten 66
11 Politisch zerbröselt 72
12 Die Tragödie der ostdeutschen SPD 76
13 Der schwierige Aufstieg des Willy B. 82
14 Der Kanzler und seine Intellektuellen 87
15 Auf der Suche nach der Seele der Partei 93
16 Fachsuaheli auf Marmorklippen 97
17 Sehnsucht nach dem Masterplan 103
18 Fusel oder Premier cru 108
19 Auf dem Weg zur Teflonpartei 113
20 Ende der Schonzeit 119
21 Grüne Ängste vor dem Chaos 124
22 Das zweifelhafte Comeback der Kirche 129

23 Die Frustrierten des Bürgertums 134
24 Achillesferse Guido 139
25 Vergreisung als Chance 144
26 Erotikverlust der Mitte 149
27 Sherpas im Schatten der Macht 154
28 Die machtlosen Gladiatoren der Mediengesellschaft 159
29 Mangelt es an »Parallelgesellschaften«? 165
30 Zuchtmeister und Stratege der Macht 170
31 Gewinnen und scheitern 175
32 Warum ich kein 68er bin 180
33 Lockere Sitten bei fetten Mehrheiten 186
34 Warum Klinsi nicht als Merkel-Vorbild taugt 191
35 Bürgertum koppelt sich von Union ab 195
36 Der lange Weg nach Jamaika 200
37 Das schleichende Ende der Volkspartei 206
38 Die Geisterstadt der SPD 211
39 Abschied von den Halbstarken 216
40 Parteikarriere geht durch den Magen 220
41 Warum Merkel so unentschlossen wirkt 225
42 Die verirrte Union 231
43 Der politische Nachwuchs lahmt 236
44 Die Fata Morgana der SPD 241
45 Abkehr von der schlechteren Mitte 246

Dank 253